

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2015**

Arbeitsmarktprofil  
501 Bischofshofen



## ARBEITSMARKTPROFIL 2015

### Bischofshofen

#### Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung .....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	8
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	9
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur .....	11
Regionale Fördermaßnahmen .....	13
Glossar und Quellenangaben .....	14

## ARBEITSMARKTPROFIL 2015

### Bischofshofen

*Leichtes Bevölkerungsplus, Arbeitslosenquote über dem Landeswert, leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Frauen*

	<b>Bischofshofen</b>	<b>Salzburg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2015 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>78.874</b>	538.575	8.584.926
davon Frauen	<b>40.234</b>	276.378	4.384.529
davon Männer	<b>38.640</b>	262.197	4.200.397
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2015	<b>1,6%</b>	4,2%	6,5%
Arbeitslosenquote 2015 - insgesamt	<b>6,4%</b>	5,9%	9,1%
Frauen	<b>6,5%</b>	5,3%	8,3%
Männer	<b>6,4%</b>	6,4%	9,8%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.755</b>	7.156	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>16,2%</b>	20,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>45</b>	75	102
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>277</b>	360	263

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen entspricht dem politischen Bezirk Sankt Johann im Pongau und besteht aus 25 Gemeinden, darunter drei Städte (Bischofshofen, Radstadt und Sankt Johann im Pongau).

In diesem Bezirk befinden sich die höchsten Berge der Ostalpen. Die Hohen Tauern bilden im Süden die Grenze zu Kärnten. Die zum Teil hochalpine Landschaft wird durch die Flüsse Salzach, Gasteiner Ache, Groß- und Kleinarl geprägt.

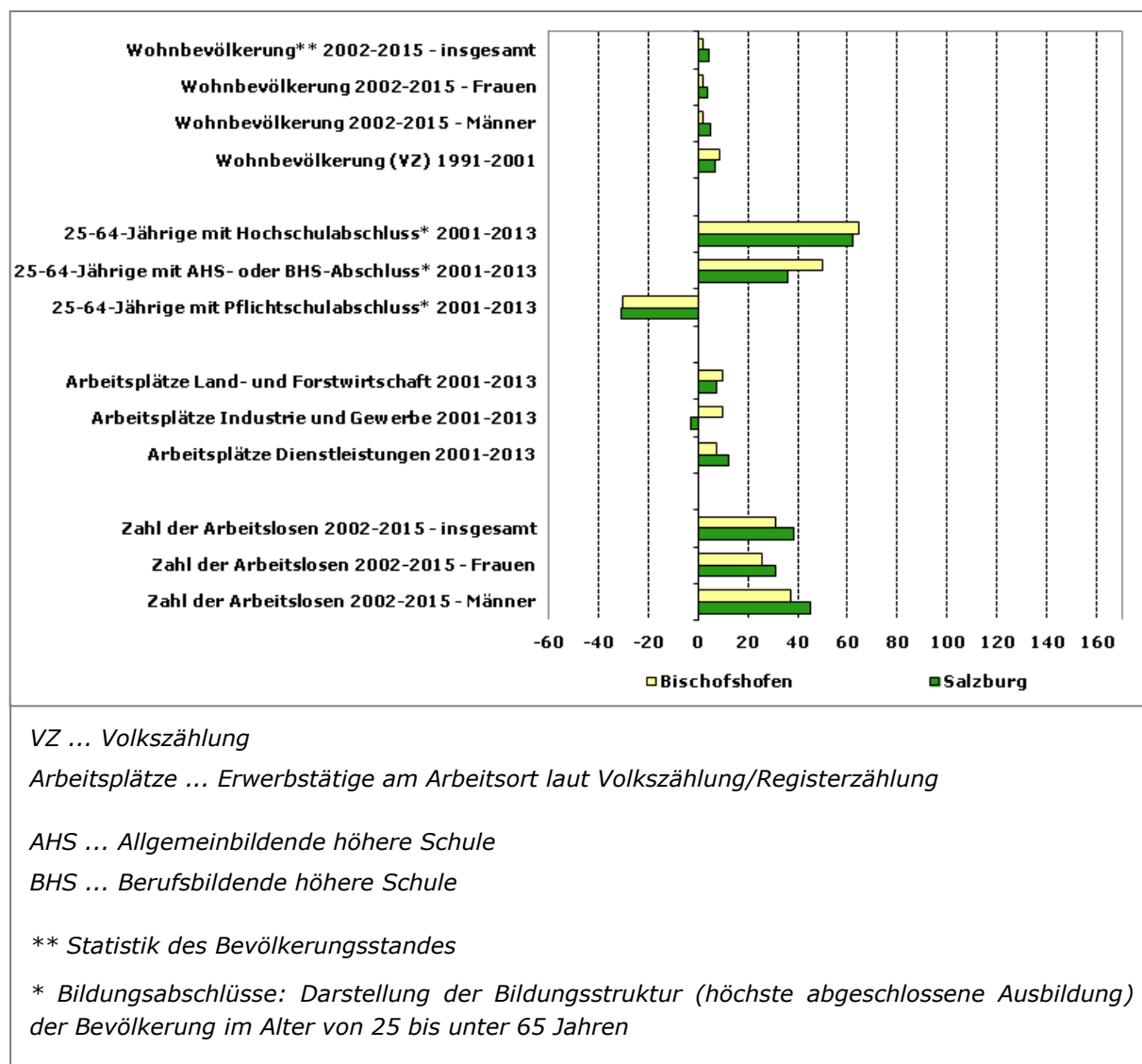
Die bedeutendsten Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind St. Johann im Pongau, Bischofshofen und Bad Hofgastein, in denen sich über 40% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes befinden. Kleinere Zentren sind Schwarzach, Altenmarkt und Radstadt (Pongau) sowie Bad Gastein (Gasteinertal).

Durch die alpine Lage des Bezirkes ergeben sich unterschiedliche Erreichbarkeitsverhältnisse. Der nördliche Teil des Bezirkes ist durch den Anschluss an die Tauern Autobahn (A10) begünstigt, benachteiligt sind die Gebiete in den Seitentälern der Salzach und einige Gemeinden um Radstadt (z.B. Filzmoos).

Grafik 1:

## Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2015 78.874 Personen, davon 40.234 Frauen und 38.640 Männer. Dies entspricht 14,6% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Sankt Johann im Pongau (10.860 EW, 5.561 Frauen und 5.299 Männer) sowie Bischofshofen (10.315 EW, 5.284 Frauen und 5.031 Männer) und Bad Hofgastein (6.787 EW, 3.549 Frauen und 3.238 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Radstadt (4.829 EW, 2.468 Frauen und 2.361 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2014 insgesamt um 0,3% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen zählt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, zu den dynamischsten Bezirken österreichweit. Die Bevölkerungszuwächse lagen bis 2001 deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 betrug die Bevölkerungszunahme mehr als 6%, im Zeitraum zwischen 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um knapp 7%. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 8,2% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+4.103) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+1.814).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2015 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Bischofshofen um weitere 1,6% gestiegen (Salzburg: +4,2%, Österreich: +6,5%).

Von den 711 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2014 entfielen 179 auf Deutschland (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1:

### Wegzüge in das Ausland 2014 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2014
Deutschland	179
Italien	3
Schweiz	10
Slowakei	26
Slowenien	2
Tschechische Republik	21
Ungarn	98
Kroatien	17
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	61
Polen	8
Rumänien	59
Türkei	22
sonstige europäische Staaten	96
Afrika	7
Amerika	18
Asien (ohne Türkei, Zypern)	18
Ozeanien	3
unbekannt	63
<b>gesamt</b>	<b>711</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

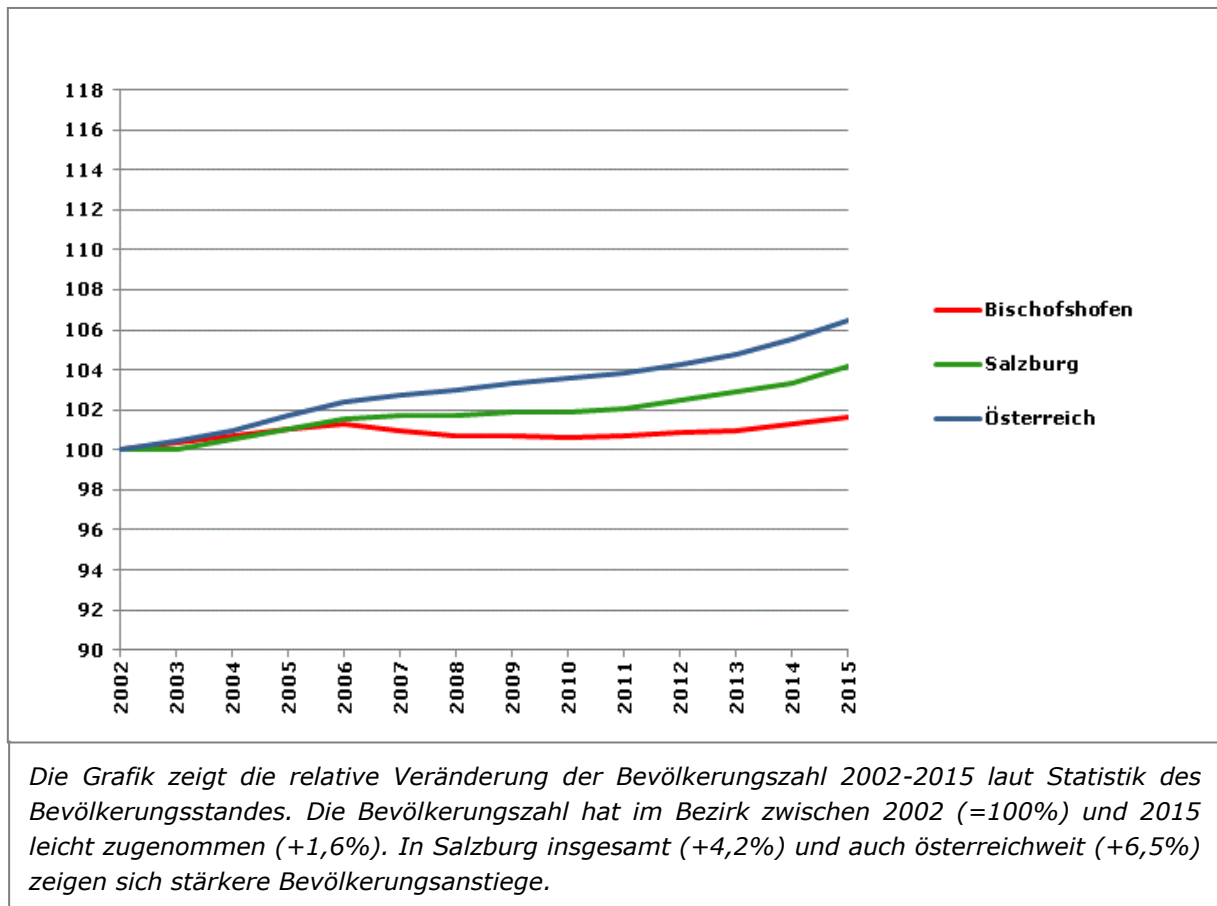
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2015 im Bezirk Bischofshofen mit 15,7% über dem Salzburger Vergleichswert von 14,7%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,2% darunter (Salzburg: 17,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bischofshofen im Jahr 2015 mit 12,8% unter dem landesweiten Vergleichswert von 14,5% (Österreich: 13,3%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2015

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen ist Teil der NUTS 3-Region\* Pinzgau-Pongau. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 48,0% (2015), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Pinzgau-Pongau lag im Jahr 2013 bei 48,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2013).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Pinzgau-Pongau wurde im Jahr 2013 ein BRP/EW von rund 100% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 14 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2013 wurde ein Anstieg des BRP von 6,3% verzeichnet (Salzburg: +4,6%, Österreich: +4,6%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Pinzgau-Pongau wurde im Jahr 2013 eine Produktivität von rund 92% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 19 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Pinzgau-Pongau wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2013 rund 2%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 25% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 73% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2013 waren rund 8% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Pinzgau-Pongau (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 22% im sekundären Sektor und von rund 71% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

*\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.*

*NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.*

*\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.*

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

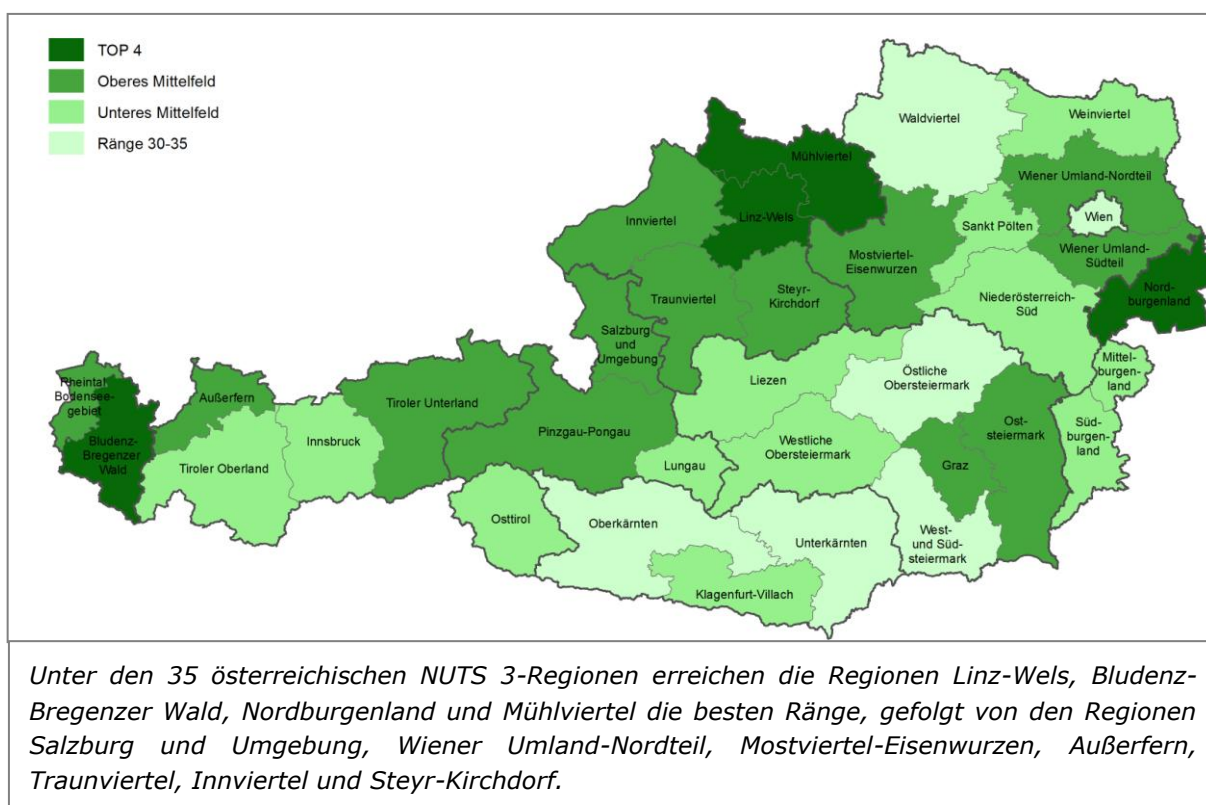
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktpreise eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Pinzgau-Pongau in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier ein vergleichsweise niedriger durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen, ein niedriger Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren und der niedrige durchschnittliche Jahresnettoeinkommen. Auch der hohe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren ist prägend.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2015, Durchschnittlicher Jahresnettoeinkommen 2012-2014, Anteil der Teilzeitbeschäftigten 2012-2014; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2013-2015, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2013-2015 je erwerbstätiger Person 2011-2013, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2013-2015



Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

LIEBHERR-WERK BISCHOFSHOFEN GMBH	800
ATOMIC Austria GmbH	560
eurofunk KAPPACHER GESELLSCHAFT M.B.H.	330
GLAS GASPERLMAIR GESELLSCHAFT M.B.H.	290
EISENWERK SULZAU-WERFEN, R.& E. WEINBERGER AKTIENGESELLSCHAFT	260
SPILUTTINI-BAU GESELLSCHAFT M.B.H.	180
Alba Tooling & Engineering GmbH	150
Pilkington Austria GmbH	120
WAGRAIN BAU GMBH	110
REUTTER FABRIK FUER AUTOTEILE GMBH	90

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2015

KARDINAL-SCHWARZENBERGSCHES KRANKENHAUS	1.330
St. Vinzenz - Heim Betriebsgesellschaft m.b.h.	180
KURZENTRUM BAD HOFGASTEIN GESELLSCHAFT M.B.H.& CO.KG.	140
JANUS HOTELBETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.	130
CLUBHOTEL KLEINARL GMBH & CO KG	110
Adelsberger Textilhaus GmbH	100
HETTEGGER HOTEL EDELWEISS GMBH	90
PALACE GASTEIN HOTELBETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.	90
STIFTUNG KURTHERME BADEHOSPIZ Weiß GmbH	90

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen 34.610 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 16.470 Frauen und 18.140 Männer (Frauenanteil: 47,6%).

Zwischen 2014 und 2015 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,1% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,9%).

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2015 insgesamt 82,8% (Frauen: 80,3%, Männer: 85,0%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 79,6%, Frauen: 77,5%, Männer: 81,4%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichwert, aber klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 6,4% (Salzburg: 5,9%, Österreich: 9,1%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 6,5% etwa jener der Männer (6,4%).

Im Jahr 2015 waren insgesamt 2.377 Personen (1.138 Frauen und 1.239 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 0,2%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-2,4%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+2,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 2,4%.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Im Jahr 2013 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 21%, etwa 14% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2015 waren im Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen 417 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 4,2%.

Im selben Jahr wurden 6.750 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 131 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2015 24 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 472 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 50 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 48 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 45 im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent/in tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 893 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2015 waren 105 im Lehrberuf Metalltechnik, 94 im Lehrberuf Elektrotechnik und 85 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 31,8% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2014/15 gab es im Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen 75 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 36 Kindergärten, 15 Kinderkrippen und 24 altersgemischte Einrichtungen, etwa 2.780 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

14 der 75 Einrichtungen befinden sich in Bischofshofen und Bad Gastein.

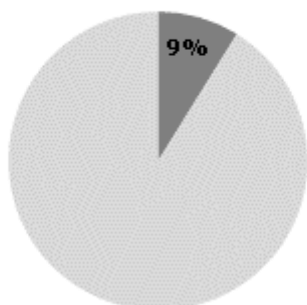
Im Berichtsjahr 2014/15 hatten im Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen etwa 7% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 5%), 28% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 31%).

Etwa 5% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Salzburg: 4%), 47% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Salzburg: 50%).

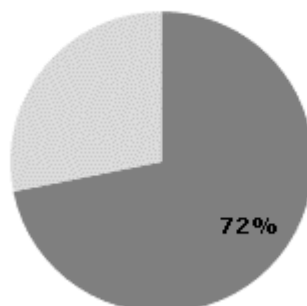
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2014/15 wurden in Salzburg 9% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 72% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige  
Kinder**



**2- bis unter 5-jährige  
Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2014/15

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Bischofshofen	8	357
Sankt Johann im Pongau	4	333
Bad Hofgastein	3	173
Altenmarkt im Pongau	4	165
Radstadt	4	165
Bad Gastein	6	148
Sankt Veit im Pongau	3	146
Flachau	5	141
Großarl	3	129
Eben im Pongau	4	115
Schwarzach im Pongau	3	113

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Bischofshofen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2013 insgesamt bei rund 9,5% (Salzburg: 15,3%, Österreich: 15,7%), Matura hatten 10,3% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 13,3%, Österreich: 14,7%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2013 in %

	Bischofshofen 2013	Salzburg 2013	Österreich 2013
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	18,6	17,6	19,2
Frauen	23,0	20,5	23,0
Männer	14,2	14,5	15,3
ausländische Wohnbevölkerung	48,5	42,1	42,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	44,9	38,1	35,1
Frauen	37,2	31,6	27,3
Männer	52,8	44,8	42,9
ausländische Wohnbevölkerung	26,7	24,7	21,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	16,7	15,8	15,3
Frauen	18,6	17,9	18,0
Männer	14,7	13,7	12,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,6	8,2	7,7
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,7	5,0	5,7
Frauen	3,9	5,5	6,1
Männer	3,4	4,5	5,2
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	5,6	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	6,7	8,3	9,0
Frauen	7,1	8,4	8,8
Männer	6,2	8,1	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	3,9	5,4	5,8
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	9,5	15,3	15,7
Frauen	10,2	16,2	16,7
Männer	8,8	14,4	14,7
ausländische Wohnbevölkerung	8,0	14,0	15,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Sankt Johann im Pongau (AHS, HAK, HLW), Bischofshofen (AHS, HLW, BAKIP), Bad Hofgastein (AHS, HLW) und Radstadt (AHS) sind wichtige Schulstandorte des Bezirks.

Im Schuljahr 2014/2015 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.340 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 2,6% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen gibt es derzeit (Studienjahr 2015/2016) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Hallein 26 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 2.766 Studierenden, davon 1.326 Frauen und 1.440 Männer, besucht werden.

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2015 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Deutsch intensiv für AnfängerInnen und Fortgeschrittene	BFI SALZBURG BILDUNGSGMBH	Qualifizierung	77	47	30
ÜBA (Überbetriebliche Lehrausbildung) gem. §30b BAG	FAB VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG	Qualifizierung	67	48	19
PAP Pongauer Arbeitsprojekt 2015 - sozialökonomischer Betrieb	PAP PONGAUER ARBEITS PROJEKT	Beschäftigung	67	43	24
Regional Personal Pongau - sozialökonomischer Betrieb	PRO MENTE SALZBURG GEM. GMBH F.PSYCH. U. SOZIALE REHABILITATION	Beschäftigung	60	24	36
BQB - Berufliche Orientierung und Qualifizierungsberatung für Erwachsene	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Qualifizierung	43	22	21

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Erwerbsquote (wohntbezogen):	<p>Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.</p> <p>Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.</p> <p><i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i></p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufreht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufreht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p><i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i></p>

## Bevölkerung

Geburten- und Wanderungsbilanz:	<p>Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)</i></p>
Wohnbevölkerung 1971-2001:	<p>Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.</p> <p><i>(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)</i></p>



Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes  
Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2015



## Arbeitsmarktprofile 2015

### 501-Bischofshofen

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
Begriffsbestimmungen	.....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		501-Bischofshofen			Salzburg			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	1.138	-28	-2,4%	6.606	197	3,1%	149.261	13.433	9,9%
	Unselbständig Beschäftigte	16.470	201	1,2%	118.284	1.319	1,1%	1.656.696	16.335	1,0%
	Arbeitskräftepotenzial	17.608	173	1,0%	124.890	1.516	1,2%	1.805.957	29.768	1,7%
	Arbeitslosenquote	6,5%	-0,2%	-3,3%	5,3%	0,1%	1,8%	8,3%	0,6%	8,1%
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.239	33	2,8%	8.844	582	7,0%	205.071	21.541	11,7%
	Unselbständig Beschäftigte	18.140	167	0,9%	128.666	984	0,8%	1.878.158	15.119	0,8%
	Arbeitskräftepotenzial	19.379	200	1,0%	137.510	1.566	1,2%	2.083.229	36.660	1,8%
	Arbeitslosenquote	6,4%	0,1%	1,7%	6,4%	0,4%	5,8%	9,8%	0,9%	9,8%
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	2.377	6	0,2%	15.450	778	5,3%	354.332	34.974	11,0%
	Unselbständig Beschäftigte	34.610	368	1,1%	246.950	2.304	0,9%	3.534.854	31.454	0,9%
	Arbeitskräftepotenzial	36.986	373	1,0%	262.400	3.082	1,2%	3.889.185	66.428	1,7%
	Arbeitslosenquote	6,4%	-0,1%	-0,8%	5,9%	0,2%	4,1%	9,1%	0,8%	9,1%
	offene Stellen	417	17	4,2%	2.953	292	11,0%	29.251	2.931	11,1%
	Stellenandrangziffer	5,7	-0,2	-3,8%	5,2	-0,3	-5,1%	12,1	0,0	-0,2%

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

# Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut
<b>501-Bischofshofen</b>	<b>6,5%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>6,4%</b>	<b>0,1%</b>	<b>6,4%</b>	<b>-0,1%</b>
503-Hallein	5,0%	0,3%	6,1%	0,5%	5,6%	0,4%
504-Salzburg	5,2%	0,2%	7,3%	0,5%	6,3%	0,4%
505-Tamsweg	7,0%	0,2%	6,7%	0,1%	6,9%	0,2%
506-Zell am See	6,5%	-0,3%	7,0%	0,2%	6,8%	-0,1%
<b>Salzburg</b>	<b>5,3%</b>	<b>0,1%</b>	<b>6,4%</b>	<b>0,4%</b>	<b>5,9%</b>	<b>0,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,6%</b>	<b>9,8%</b>	<b>0,9%</b>	<b>9,1%</b>	<b>0,8%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000



# Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>501-Bischofshofen</b>	<b>1.138</b>	<b>-28</b>	<b>-2,4%</b>	<b>1.239</b>	<b>33</b>	<b>2,8%</b>	<b>2.377</b>	<b>6</b>	<b>0,2%</b>
503-Hallein	644	50	8,5%	871	76	9,6%	1.515	127	9,1%
504-Salzburg	3.316	200	6,4%	4.938	417	9,2%	8.255	617	8,1%
505-Tamsweg	286	12	4,2%	328	7	2,3%	615	19	3,2%
506-Zell am See	1.222	-38	-3,0%	1.467	48	3,4%	2.690	10	0,4%
<b>Salzburg</b>	<b>6.606</b>	<b>197</b>	<b>3,1%</b>	<b>8.844</b>	<b>582</b>	<b>7,0%</b>	<b>15.450</b>	<b>778</b>	<b>5,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>149.261</b>	<b>13.433</b>	<b>9,9%</b>	<b>205.071</b>	<b>21.541</b>	<b>11,7%</b>	<b>354.332</b>	<b>34.974</b>	<b>11,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

# Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>501-Bischofshofen</b>	<b>171</b>	<b>-15</b>	<b>-8,1%</b>	<b>195</b>	<b>-13</b>	<b>-6,4%</b>	<b>366</b>	<b>-28</b>	<b>-7,2%</b>
503-Hallein	89	-1	-0,6%	129	-7	-5,1%	218	-8	-3,3%
504-Salzburg	480	22	4,9%	759	78	11,4%	1.239	100	8,8%
505-Tamsweg	38	2	6,5%	50	-1	-1,5%	89	2	1,8%
506-Zell am See	175	-13	-7,1%	231	-3	-1,1%	406	-16	-3,8%
<b>Salzburg</b>	<b>954</b>	<b>-5</b>	<b>-0,5%</b>	<b>1.364</b>	<b>54</b>	<b>4,1%</b>	<b>2.318</b>	<b>50</b>	<b>2,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>18.959</b>	<b>254</b>	<b>1,4%</b>	<b>27.742</b>	<b>1.300</b>	<b>4,9%</b>	<b>46.701</b>	<b>1.554</b>	<b>3,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>501-Bischofshofen</b>	<b>249</b>	<b>8</b>	<b>3,3%</b>	<b>335</b>	<b>24</b>	<b>7,7%</b>	<b>584</b>	<b>32</b>	<b>5,8%</b>
503-Hallein	174	34	23,9%	250	38	18,2%	423	72	20,5%
504-Salzburg	786	53	7,3%	1.415	156	12,4%	2.201	209	10,5%
505-Tamsweg	77	16	25,7%	99	7	7,3%	177	23	14,7%
506-Zell am See	288	2	0,7%	383	27	7,6%	670	29	4,5%
<b>Salzburg</b>	<b>1.574</b>	<b>113</b>	<b>7,7%</b>	<b>2.482</b>	<b>252</b>	<b>11,3%</b>	<b>4.056</b>	<b>365</b>	<b>9,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>34.804</b>	<b>4.281</b>	<b>14,0%</b>	<b>59.010</b>	<b>7.870</b>	<b>15,4%</b>	<b>93.814</b>	<b>12.151</b>	<b>14,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>501-Bischofshofen</b>	<b>5.429</b>	<b>-229</b>	<b>-4,0%</b>	<b>5.659</b>	<b>-113</b>	<b>-2,0%</b>	<b>11.088</b>	<b>-342</b>	<b>-3,0%</b>
503-Hallein	2.310	36	1,6%	2.965	10	0,3%	5.275	46	0,9%
504-Salzburg	11.610	-364	-3,0%	16.419	162	1,0%	28.029	-202	-0,7%
505-Tamsweg	1.301	-52	-3,8%	1.730	55	3,3%	3.031	3	0,1%
506-Zell am See	6.704	-140	-2,0%	7.429	-105	-1,4%	14.133	-245	-1,7%
<b>Salzburg</b>	<b>27.354</b>	<b>-749</b>	<b>-2,7%</b>	<b>34.202</b>	<b>9</b>	<b>0,0%</b>	<b>61.556</b>	<b>-740</b>	<b>-1,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>435.893</b>	<b>-26.008</b>	<b>-5,6%</b>	<b>570.790</b>	<b>-30.432</b>	<b>-5,1%</b>	<b>1.006.683</b>	<b>-56.440</b>	<b>-5,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>501-Bischofshofen</b>	<b>6.395</b>	<b>-59</b>	<b>-0,9%</b>	<b>6.952</b>	<b>145</b>	<b>2,1%</b>	<b>13.347</b>	<b>86</b>	<b>0,6%</b>
503-Hallein	2.460	-1	0,0%	3.178	122	4,0%	5.638	121	2,2%
504-Salzburg	12.779	50	0,4%	17.701	491	2,9%	30.480	541	1,8%
505-Tamsweg	1.361	-48	-3,4%	1.805	52	3,0%	3.166	4	0,1%
506-Zell am See	7.750	-127	-1,6%	8.981	53	0,6%	16.731	-74	-0,4%
<b>Salzburg</b>	<b>30.745</b>	<b>-185</b>	<b>-0,6%</b>	<b>38.617</b>	<b>863</b>	<b>2,3%</b>	<b>69.362</b>	<b>678</b>	<b>1,0%</b>
<b>Österreich</b>	<b>492.648</b>	<b>-22.576</b>	<b>-4,4%</b>	<b>639.984</b>	<b>-21.800</b>	<b>-3,3%</b>	<b>1.132.632</b>	<b>-44.376</b>	<b>-3,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

# **Personen in Schulung nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>501-Bischofshofen</b>	<b>239</b>	<b>-35</b>	<b>-12,6%</b>	<b>156</b>	<b>-2</b>	<b>-1,1%</b>	<b>395</b>	<b>-36</b>	<b>-8,4%</b>
503-Hallein	135	-32	-19,4%	127	-5	-3,9%	262	-38	-12,5%
504-Salzburg	932	-28	-2,9%	934	25	2,7%	1.866	-3	-0,2%
505-Tamsweg	43	2	4,3%	19	-4	-15,4%	62	-2	-2,7%
506-Zell am See	185	-16	-7,7%	116	9	8,0%	302	-7	-2,2%
<b>Salzburg</b>	<b>1.534</b>	<b>-109</b>	<b>-6,6%</b>	<b>1.352</b>	<b>23</b>	<b>1,7%</b>	<b>2.886</b>	<b>-86</b>	<b>-2,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.943</b>	<b>-5.283</b>	<b>-13,8%</b>	<b>32.183</b>	<b>-4.908</b>	<b>-13,2%</b>	<b>65.126</b>	<b>-10.191</b>	<b>-13,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

## Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit

		501-Bischofshofen			Salzburg			Österreich		
		2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	5.429	-229	-4,0%	27.354	-749	-2,7%	435.893	-26.008	-5,6%
	Abgänge	6.395	-59	-0,9%	30.745	-185	-0,6%	492.648	-22.576	-4,4%
	durchschnittl. Verweildauer	70	1	1,1%	83	6	7,3%	114	12	11,7%
	Betroffenheit	4.638	-84	-1,8%	24.155	89	0,4%	404.899	9.669	2,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	5.659	-113	-2,0%	34.202	9	0,0%	570.790	-30.432	-5,1%
	Abgänge	6.952	145	2,1%	38.617	863	2,3%	639.984	-21.800	-3,3%
	durchschnittl. Verweildauer	71	2	3,0%	86	6	7,7%	115	10	10,0%
	Betroffenheit	5.494	52	1,0%	31.979	688	2,2%	546.177	18.970	3,6%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	11.088	-342	-3,0%	61.556	-740	-1,2%	1.006.683	-56.440	-5,3%
	Abgänge	13.347	86	0,6%	69.362	678	1,0%	1.132.632	-44.376	-3,8%
	durchschnittl. Verweildauer	71	1	2,1%	85	6	7,6%	115	11	10,8%
	Betroffenheit	10.132	-32	-0,3%	56.131	777	1,4%	951.034	28.647	3,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_07-lfd

# Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen

	501-Bischofshofen			Salzburg			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	366	-7,2%	15%	2.318	2,2%	15%	46.701	3,4%	13%
25 bis 44 Jahre	1.139	0,0%	48%	7.189	4,4%	47%	169.211	11,4%	48%
ab 45 Jahren	872	4,1%	37%	5.944	7,7%	38%	138.419	13,2%	39%
InländerInnen	1.548	-0,9%	65%	10.804	3,8%	70%	257.854	8,1%	73%
AusländerInnen	828	2,4%	35%	4.647	8,9%	30%	96.477	19,3%	27%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	1.072	-1,3%	45%	3.902	-1,8%	25%	46.784	-0,2%	13%
mit EZ - Sonstige	38	-11,8%	2%	207	-20,9%	1%	3.941	-1,6%	1%
Pflichtschulausbildung	992	-0,9%	42%	6.576	6,8%	43%	164.249	10,4%	46%
Lehrausbildung	996	-0,9%	42%	5.857	3,3%	38%	115.401	9,2%	33%
Mittlere Ausbildung	155	1,6%	7%	925	4,2%	6%	17.722	9,0%	5%
Höhere Ausbildung	148	17,9%	6%	1.154	8,2%	7%	33.464	16,2%	9%
Akademische Ausbildung	61	5,2%	3%	897	5,4%	6%	21.515	20,4%	6%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	241	10,0%	10%	2.597	33,1%	17%	101.764	75,7%	29%
LZAL > 12 Monate	71	43,7%	3%	757	92,0%	5%	34.760	178,9%	10%
<b>Gesamt</b>	<b>2.377</b>	<b>0,2%</b>	<b>100%</b>	<b>15.450</b>	<b>5,3%</b>	<b>100%</b>	<b>354.332</b>	<b>11,0%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd



## Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt

	501-Bischofshofen			Salzburg			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2015	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	417	17	4,2%	2.953	292	11,0%	29.251	2.931	11,1%
OS nicht sofort verfügbar	544	4	0,7%	1.922	-43	-2,2%	23.162	-771	-3,2%
Zugänge OS	6.750	66	1,0%	36.034	2.210	6,5%	420.451	22.840	5,7%
Abgänge OS	6.780	490	7,8%	35.533	1.614	4,8%	416.070	15.914	4,0%
abgeschlossene Laufzeit OS	25	2	11,1%	31	0	0,4%	26	0	1,9%
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	24	-4	-14,3%	327	4	1,1%	6.256	189	3,1%
darunter Frauen	11	-2	-15,5%	128	-4	-3,2%	2.553	2	0,1%
darunter Männer	13	-2	-13,2%	199	8	4,1%	3.704	186	5,3%
LS nicht sofort verfügbar	20	-4	-15,2%	77	-20	-20,4%	3.335	-93	-2,7%
darunter Frauen	7	-2	-19,2%	28	-12	-30,1%	1.351	-99	-6,8%
darunter Männer	13	-2	-13,0%	50	-8	-13,7%	1.984	6	0,3%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	131	17	15,1%	649	-4	-0,6%	3.335	91	2,8%
OL nicht sofort verfügbar	138	13	10,5%	693	-37	-5,1%	9.887	-360	-3,5%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	501-Bischofshofen			Salzburg			Österreich		
	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2015	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	138	-0,5%	33%	1.009	6,4%	34%	8.731	10,8%	30%
Lehrausbildung	239	7,4%	57%	1.610	11,8%	55%	15.878	8,5%	54%
Mittlere Ausbildung	15	17,6%	3%	55	-6,9%	2%	849	12,4%	3%
Höhere Ausbildung	11	39,6%	3%	185	52,9%	6%	2.520	19,8%	9%
Akademische Ausbildung	15	-19,3%	4%	94	1,5%	3%	1.264	34,3%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>417</b>	<b>4,2%</b>	<b>100%</b>	<b>2.953</b>	<b>11,0%</b>	<b>100%</b>	<b>29.251</b>	<b>11,1%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	5.002	2,5%	74%	23.657	2,9%	67%	295.546	3,2%	71%
31 bis 90 Tage	1.399	30,0%	21%	9.006	12,0%	25%	101.339	6,2%	24%
91 bis 180 Tage	279	5,7%	4%	2.224	0,2%	6%	15.922	5,2%	4%
mehr als 180 Tage	100	44,9%	1%	646	-2,4%	2%	3.263	-1,9%	1%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>6.780</b>	<b>7,8%</b>	<b>100%</b>	<b>35.533</b>	<b>4,8%</b>	<b>100%</b>	<b>416.070</b>	<b>4,0%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_07-lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellungszusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials